

Protokoll über die Sitzung der Bezirksvertretung des 9. Bezirks

Datum / Uhrzeit: Mittwoch, 23. September 2020, 17.00 Uhr

Ort der Sitzung: 1., Lichtenfelsgasse 2 – Festsaal des Wiener Rathauses

Anwesende:

BVⁱⁿ Mag.^a Ahmad, BVⁱⁿ-Stv. Mag. Liebich, BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Kreutz, BR DI Kaizar, BR Amhof, BR Böswirth, BR Brenner, BR Mag. Doubek, BR Mag. Freytag, BRⁱⁿ Fuchs El., BRⁱⁿ Fuchs Er., BRⁱⁿ Grasl, BRⁱⁿ Kauf, BR Koberwein, BR Kofler, BR Dr. Krüger, BRⁱⁿ Mag.^a Lugert, BR Mag. Maurer, BR Mag. Mayrhofer-Grünbühel, BRⁱⁿ Mag.^a Molitor-Ruckenbauer, BR Nagy MSc, BRⁱⁿ Niederseer MBA MSc, BRⁱⁿ O'Brien, BA, BRⁱⁿ MMag.^a Plachy-Loco, BR Mag. Prack, BR Raab, BR Sapetschnig, BR Mag. Saurer, BRⁱⁿ DIⁱⁿ Schmid, BRⁱⁿ Schmitz, BRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Seifert-Prenn, BRⁱⁿ Wurzer, BRⁱⁿ Zugerstorfer, BR MMag. Zwickelsdorfer

Entschuldigt:

BR Falkensteiner, BR Felleitner-Goll, BR Linke, BRⁱⁿ Mag.^a Rammer, BR Schicker, BRⁱⁿ Tasic, BRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Mag.^a Weidenhoffer

Damit ist die Beschlussfähigkeit der Bezirksvertretung gegeben.

Der Vorsitzende BR DI Kaizar erteilt die Bewilligung für Bild- und Tonbandaufnahmen an die mit der Übertragung des Livestreams beauftragte Firma.

Tagesordnung

1. Bekanntmachungen der Vorsitzenden
2. Mitteilungen der Bezirksvorsteherin
3. Geschäftsstücke
4. Anfragen gemäß § 23 GO-BV
5. Resolutionen
6. Anträge gemäß § 24 GO-BV

1. Bekanntmachungen des Vorsitzenden

1.1. Begrüßung der Anwesenden

1.2. Bekanntgabe der Zahl der eingebrachten Anfragen, Resolutionen und Anträge

Zur heutigen Sitzung wurden fristgerecht fünf Anfragen, sieben Resolutionen, zehn Anträge, ein Abänderungsantrag und ein Zusatzantrag eingebracht.

Davon ist eine Resolution unzulässig und eine Resolution wurde vor der Sitzung zurückgezogen. Somit gelangen nur 5 Resolutionen zur Behandlung.

- 1.3.** Im gesamten Rathaus ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen, ausschließlich am eigenen Platz und am Rednerpult kann die Maske abgenommen werden.
- 1.4.** Alle Mandatar*innen werden allerdings ersucht auch am Platz einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.
- 1.5.** Das Rednerpult ist bitte nach jeder Wortmeldung zu desinfizieren und das Mikrofon abzuwischen.

Wortmeldungen: BR Amhof (FPÖ, zur GO), BR Kaizar (SPÖ)

2. Mitteilungen der Bezirksvorsteherin

Die Bezirksvorsteherin teilt innerhalb des Berichtszeitraumes 25.06.2020 bis 23.09.2020 folgendes mit:

Berufung eines neuen Bezirksrates der Grünen Alsergrund nach dem Ableben von Herrn BR Dr. Peter Koppe:

- Herr BR Wolfgang Böswirth wurde am 24. Juli 2020 von mir zum Bezirksrat berufen

Daraus ergeben sich folgende Änderungen bei den Mitgliedern und Ersatzmitglieder in den Ausschüssen und Kommissionen bei den Grünen per 17.09.2020:

- Finanzausschuss

BR Böswirth wird als ordentliches Mitglied nominiert.

- Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission:

BR Böswirth wird als ordentliches Mitglied nominiert.

KULTUR MUSS FÜR ALLE ZUGÄNGLICH SEIN

Kunst und Kultur darf und soll nicht von der Dicke der Geldbörse abhängen. Bei uns im Neunten ist das keine leere Floskel, sondern gelebte Praxis. Wir machen Kultur im Neunten für alle leistbar. Und das zeigen wir gerade in diesem turbulenten Jahr umso deutlicher: Denn gerade Corona hat uns gezeigt, wie wichtig Kultur in unser aller Leben ist. Da geht es z.B. um den Theaterbesuch, Filme schauen oder Bücher lesen. All das ist es, was uns in andere Welten bringt und uns von dem manchmal schwierigen Alltag ablenkt.

Genau deshalb ist es mir so wichtig, dass wir unseren Kulturbereich nach außen tragen und zeigen wie viel Kulturleben wir im Bezirk haben.

Kulturcard 8. Saison:

Gemeinsam mit Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler und den Theaterdirektor*innen unseres Bezirks durfte ich Alsergrunder-Kulturcard präsentieren. Damit startet sie in Wien einzigartige Initiative in die 8. Saison!

Ich freue mich besonders, dass wir heuer zum 1. Mal Le Studio - Film und Bühne c/o Studio Molière dabeihaben. Damit bieten insgesamt 12 Einrichtungen den Bewohner*innen ein vielfältiges und kostengünstiges Programm, mit dem wir die Neugier aufs Theater wecken wollen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den sehr engagierten Theatern am Alsergrund für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken. Ohne euch wäre diese einzigartige Initiative gar nicht möglich.

Also, nutzt die Karte, schaut euch die tollen Aufführungen an und genießt Kultur im Neunten!

Theater-Tag:

Zum ersten Mal haben im September unsere Theater einen Open House veranstaltet. Dabei ging es mir vor allem darum, unsere Kultureinrichtungen vor den Vorhang zu holen und zu zeigen, welche Kulturschätze wir im Bezirk haben.

Alsergrunder Kulturempfang:

Acts, Unterhaltung und Netzwerken standen am Programm des ersten Kulturempfangs auf der Summerstage! Ich freue mich sehr, dass so viele Künstler*innen, Theaterbetreiber*innen und Veranstalter*innen der Kulturszene am Alsergrund gekommen sind um einen gemeinsamen Abend zu verbringen. Vielen Dank für all die spannenden Gespräche über das kulturelle Leben im Neunten.

Im Rahmen des **Das Calle Libre - Austrian Street Art Festival** wurde die Bezirksvorstehung bemalt. Drei Tage lang sind unsere beiden Künstler*innen Jana & JS bei jedem Wetter auf der Hebebühne gestanden und haben etwas ganz Besonderes an die Wand gezaubert. Bewundern könnt ihr die beiden Kinder, die die Welt und den Bezirk von morgen prägen werden, an der Feuermauer der Bezirksvorstehung.

Vernetzungstreffen für Künstler*innen (Sobieskiplatz):

Unter dem Motto Kunst rund um Schubert organisiert Sabine Pleyel auch in diesem turbulenten Jahr eine Konzertreihe am Sobieskiplatz. Dieses Jahr gab es zusätzlich die Möglichkeit sich untereinander auch besser kennenzulernen und sich miteinander zu vernetzen. Danke an Sabine Pleyel und Kultur.Vor.Ort für die Organisation!

Eröffnung Waves Festival:

Das Festival jährt sich heuer zum 10. Mal. Aufgrund der aktuellen Pandemie haben die Veranstalter*innen natürlich umdisponieren müssen und sehr viele Acts online angeboten. Darüber hinaus auch Diskussionen und Workshops. Ich bin stolz, dass wir als Kulturbezirk auch heuer wieder Host-Bezirk und alle Interessent*innen und Besucher*innen online begrüßen durften.

KINDER GESTALTEN DEN ALSERGRUND MIT

Bei uns im Neunten haben unsere jüngsten Bewohner*innen eine Stimme. Es ist mir ein Herzensanliegen, dass unsere Kinder und Jugendlichen zum Einen gehört und gesehen werden und zum Anderen ihr eigenes Lebensumfeld mitgestalten. Daher haben wir auch seit vielen Jahren das Volksschul- und das Jugendparlament. In diesen „Gremien“ teilen die Kinder der Politik ihre Wünsche und Anliegen mit. Daraus sind heuer einige Projekte entstanden, wie zB.:

Regenbogenbänke im Lichtentalerpark:

Einer der Wünsche war es den Lichtentalerpark bunter und fröhlicher zu gestalten. Jetzt wurde dieses Vorhaben erfolgreich in die Tat umgesetzt!

Unsere Kinder- und Jugendsprecherin Claudia O'Brien hat in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen aus dem Jugendzentrum fünf Bänke gestrichen und danach wieder befestigt. Und gemeinsam haben sie wirklich tolle Arbeit geleistet.

Eröffnung Skateanlage ACP:

Letzte Woche war es so weit: Gemeinsam mit Stadtrat Jürgen Czernohorszky und den Skater*innen des Jugendzentrum Juvivo, konnte ich die neue Skateparkanlage im Arne-Carlsson-Park eröffnen!

Gestaltet, bemalt und gebaut wurden die Obstacles im Skatepark von den Jugendlichen, in Begleitung von Skateboardclubvienna und Spoffpark. Die Freude und die Begeisterung über den neuen Skatepark samt Minirampe sind riesig! Besonderer Dank geht an alle Jugendlichen, die sich tatkräftig an dem Projekt beteiligt haben, die MA 13 - Bildung und Jugend, Juvivo Neun, Skateboard Club Vienna und SPOFF PARKS – ohne euch wäre die neue Skateparkanlage nicht möglich gewesen! Ich wünsche euch viel Spaß beim Üben der Tricks auf den Obstacles und auf der Miniramp!

Die Alsergrunder Jugendgesundheitskonferenz findet diese Woche virtuell statt. Täglich warten neue Beiträge darauf von euch entdeckt zu werden. Gezeigt werden verschiedenste Gesundheitsprojekte von und mit Jugendlichen im Bezirk! Es lohnt sich definitiv auf der Facebook-Seite der Jugendgesundheitskonferenz vorbeizuschauen

DER ÖFFENTLICHE RAUM GEHÖRT ALLEN

Die Gestaltung des öffentlichen Raumes ist eine soziale Frage!

Denn der öffentliche Raum – unsere Parks und Plätze, Straßen und Gehwege – gehört allen. Er gehört den Kindern, die sicher zu Schule kommen müssen, den SeniorInnen, die sich auf einem Bankerl ausruhen möchten, genauso wie marginalisierten Gruppen, die sonst nirgendwo hinkönnen. Er gehört den Eltern, die mit den Öffis in die Arbeit fahren, den RadfahrerInnen sowie jenen, die für ihre täglichen Wege noch auf ein Auto angewiesen sind. Der öffentliche Raum gehört uns allen! Und wir müssen ihn so gestalten, dass ihn auch alle nutzen können.

Dialogforum Heinz-Heger-Park:

Nachdem der Heinz-Heger-Park im Herbst 2020 baulich umgestaltet wird, ging es beim Dialogforum im August um die zukünftige Benützung des Parks.

Darüber zu sprechen, geht bekanntlich gemeinsam besser: Deshalb gab es die Möglichkeit eigene Ideen einzubringen und gleich vor Ort mit unseren Bezirksräts*innen, Expert*innen und mir über die künftige Möblierung und Nutzung des Parks zu sprechen.

Ich freue mich sehr, dass so viele interessierte Bewohner*innen zum Dialogforum Heinz-Heger-Park gekommen sind. In einem nächsten Schritt werden die eingebrochenen Ideen in die Umgestaltung eingearbeitet. Vielen Dank an alle die vorbeigekommen sind und mitgemacht haben. Ich freue mich schon auf die Eröffnung!

Borschkegasse und Boltzmanngasse wurden im Zuge der Offensive Fahrradfreundliche Straßen für Radfahrende attraktiver gestaltet. Damit können Radfahrende in Zukunft ihre Wege sicherer beschreiten.

Baumpflanzungen Türkenstraße:

schreiten voran. Damit setzen wir das große Baumpflanzungsprojekt aus dem Vorjahr fort.

KLIP 9

Bis 30.September könnt ihr noch mitmachen! Gesucht werden Klimaprojekte und Ideen für den 9. Bezirk. Es können alle mitmachen: Einzelpersonen, Unternehmen, Vereine, Bildungsorganisationen und Kinder bis 14 Jahre.

Ausgezeichnet werden die drei besten Ideen, die drei besten Projekte und die drei tollsten Einreichungen unserer jungen Klimaschützer*innen (bis 14 Jahre). Egal ob ihr alleine an einer Idee gearbeitet habt, in eurem Job ein tolles Projekt entwickeln wollt oder euch als Klasse mit Klimaschutz beschäftigt. Das wichtigste ist, dass in eurer Einreichung ein Bezug zum Alsergrund gegeben ist.

Genauere Informationen und das Einreichformular zum KLIP 9 findet ihr auf der

Bezirkshomepage: <https://www.wien.gv.at/bezirke/alsergrund/>

Ich bin schon sehr gespannt auf Eure Einreichungen!

Dialogforum Servitenagsse:

Entscheidungen wie die Neugestaltung in der Servitengasse, brauchen Vorbereitung und Auseinandersetzung. Deshalb freue ich mich umso mehr, dass so viele interessierte Bewohner*innen zum Dialogforum gekommen sind und wir gemeinsam an der Neugestaltung der Servitengasse arbeiten konnten.

Bewohner*innen, Fachexpert*innen der Stadt sowie Vertreter*innen der Bezirkspolitik waren vor rund 2 Wochen vor Ort und haben gemeinsam mit mir und miteinander über offene Fragen diskutiert, Ideen ausgetauscht und unterschiedliche Sichtweisen an einen Tisch geholt.

Nun geht es darum, die eingebrachten Ideen und Anregungen aus dem Dialogforum und den Gesprächen mit den lokalen Unternehmer*innen, die wir gemeinsam mit der Wirtschaftskammer durchgeführt haben, zusammenzuführen und mit den Fachabteilungen zu diskutieren. Sobald wir wissen, welche Punkte in die Umgestaltung aufgenommen werden können, werden wir die Anrainer*innen und die Unternehmer*innen darüber informieren.

LEISTBARES WOHNEN AM ALSERGRUND

Wohnen wird zunehmend teurer und damit gerade im innerstädtischen Raum für viele nicht mehr leistbar. Überteuerte Mieten führen dazu, dass Personen mit weniger Einkommen immer weiter an den Rand gedrängt werden. Die soziale Durchmischung im Bezirk geht dadurch verloren. Ich bin überzeugt, dem müssen wir entschieden begegnen.

Das kann auf unterschiedlichsten Ebenen passieren. Beispielsweise durch niederschwellige Kommunikation und Information für und mit den Bewohner*innen.

Mobile Wohnberatung:

Im August und September touren die MieterHilfe, die Wohnberatung Wien und wohnpartner wieder mit einem Beratungsbust durch neun Bezirke der Stadt Wien. Am Alsergrund machte die Mobile Wohnberatung im August am Julius-Tandler-Platz halt.

Neben den Expert*innen der mobilen Beratungstour war auch ich vor Ort, um die Anliegen und Wünsche der Bewohner*innen zu besprechen. Vor Ort konnten alle Fragen rund ums Thema Wohnen beantwortet werden.

Leistbarer Wohnraum kann auch in guter Zusammenarbeit mit Einrichtungen im Bezirk passieren:

Vor wenigen Wochen haben wir die **Grundsteinlegung im Kolpinghaus Alsergrund** gefeiert. Im Neunten leben wir den sozialen Zusammenhalt und mit der Grundsteinlegung des neuen Kolpinghauses, gehen wir im Bezirk nochmals einen Schritt weiter.

Wie bisher wird auch in Zukunft die Nutzung des Hauses für leistbares Wohnen und soziale Durchmischung stehen: Schüler*innen, Student*innen, Lehrlinge und junge Berufstätige finden hier ein Zuhause auf Zeit. Zusätzlich dazu werden Wohneinheiten gebaut, die Senior*innen, Menschen mit Behinderungen und anderen Personengruppen in besonderen Notlagen zur Verfügung stehen.

Bis 2021 werden hier insgesamt 230 Wohnplätze geschaffen. Diverse Zusatzangebote wie der multifunktionale Veranstaltungssaal, der urbane Kommunikationsraum und der begrünte Innenhof fördern das Miteinander und laden zum Austausch im Bezirk ein.

Ich wünsche allen Beteiligten eine möglichst reibungslose Bauzeit und freue mich schon auf die Eröffnung des neuen Kolpinghauses!

Bezirksferienspiel: Kinder konnten in den Arbeitsalltag einer Bezirksvorsteherin hineinschnuppern

Gespräch mit **Privatklinik**: guten Einigung auf Öffnung des Durchgangs zur Gilgegasse

Schulstart Gilgegasse: Danke an alle Schulen für die unfassbare Leistung in dieser Coronakrise, im Sinne unserer Kinder.

Bezirksbusiness Award: danke an den Wiener Bezirksblatt, der Wirtschaftskammer und der Bawag, für die Koordination und Organisation. Gratulation nochmals an alle Gewinner*innen!

Grätzlgespräche: Ich setze meine Grätzlgespräche im September wieder fort. Zwei haben wir schon, in den nächsten Wochen noch mit Expert*innen der Stadt zu Themen wie Mobilität, Umwelt, Bildung und Wohnen.

Mittlerweile fast Tradition ist es bei meinem Bericht auch etwas zum **Althangrund** zu sagen.

Nicht mehr ganz so neu dürfte sein, dass die Verhandlungen zwischen Stadt und Investor zu keinem neuen Flächenwidmungsplan geführt haben und jetzt in der bestehenden Widmung gebaut wird.

Auch, dass wir als Bezirk trotzdem weiterhin versuchen, wo immer es möglich ist, Verbesserungen für die Bewohner*innen zu erzielen, sollte keine Neuigkeit mehr sein. Auch schon berichtet habe ich von einem Termin, bei dem über die geplanten Arbeiten informiert wurde. Mittlerweile wurde bereits einiges bei der Entkernung gemacht, als nächstes starten laut Investor die Abbrucharbeiten in der Nordbergstraße.

Was uns auf jeden Fall im nächsten Jahr beschäftigen wird, ist die (Vor)Platzgestaltung. Hier entsteht durch den Abriss der Stiegenanlage zusätzlicher Raum und unser Ziel muss es sein, hier für mehr Aufenthaltsqualität zu sorgen. Was das genau bedeutet möchte ich 2021 gemeinsam mit den Bewohner*innen vor Ort planen und diskutieren.

Über die Mitteilungen der Bezirksvorsteherin wurde eine Debatte begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Amhof (FPÖ), BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Kreutz (Grüne), BR Kaizar (SPÖ), BRⁱⁿ Kauf (SPÖ)

3. Geschäftsstücke

3.1. Vorberatung des Bezirks-Voranschlagsentwurfes 2021

Berichterstatter: BR Klaus Koberwein

Zu diesem Geschäftsstück wurde keine Debatte begehrt.

3.2. FA 811091/20/1 – MA 42

Voranschlag 2020
09., Nußdorfer Straße

1) Genehmigung eines Zuschusskredites bedeckt in Kürzung der Mittelverwendung auf einem anderen Ansatz der MA 28 - € 71.900,-

Überschreitung der Haushaltsstelle 1/0942/006.965

2) Sachliche Genehmigung - € 72.000,-

Berichterstatter: BR Klaus Koberwein

Zu diesem Geschäftsstück wird keine Debatte begehrt.

Beschluss:

Das Geschäftsstück wird **einstimmig angenommen**.

3.3. FA 820707/20/1 – MA 56

Voranschlag 2020

Schulsanierungspaket II (SUSA II)

9., Marktgasse 31-35/Salzergasse 28

Generalsanierung – vorgezogene Maßnahmen

1) Genehmigung eines Zuschusskredites bedeckt durch Vorgriff - € 200.000,--

Überschreitung der Haushaltsstelle 1/0956/061.969

2) Sachkreditgenehmigung - € 400.000,--

Berichterstatter: BR Klaus Koberwein

Zu diesem Geschäftsstück wird keine Debatte begehrt.

Beschluss:

Das Geschäftsstück wird **einstimmig angenommen.**

3.4. FA 820772/20/1 – MA 56

Voranschlag 2021

Schulsanierungspaket II (SUSA II)

9., Grünentorgasse 9

Generalsanierung

1) Sachkreditgenehmigung - € 660.000,--

Berichterstatter: BR Klaus Koberwein

Zu diesem Geschäftsstück wird keine Debatte begehrt.

Beschluss:

Das Geschäftsstück wird **einstimmig angenommen.**

3.5. FA 815708/20/1 – MA 28

Voranschlag 2020

9., Zimmermannplatz ONr. 1

Coole Straßen +

1) Genehmigung eines Zuschusskredites bedeckt durch Vorgriff - € 230.000,--

Überschreitung der neu zu eröffnenden Haushaltsstelle 1/0928/002.966

2) Sachliche Genehmigung - € 260.000,--

Berichterstatter: BR Klaus Koberwein

Zu diesem Geschäftsstück wird eine Debatte begeht.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Saurer (FPÖ, 2x), BR Sapetschnig (SPÖ), BRⁱⁿ Schmid (Grüne), BRⁱⁿ Schmitz (ÖVP)

Beschluss:

Das Geschäftsstück wird **mehrheitlich** mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und BR Prack **angenommen**.

4. Anfragen gemäß § 23 GO-BV

4.1. Schriftlich beantwortete Anfragen aus der vorangegangenen Sitzung

4.1.1. BV09 - S 533291/2020: Zaha-Hadid Haus - Spittelauer Lände 10

4.1.2. BV09 - S 533307/2020: Verbesserung der Parksituation nach dem Vorbild anderer Bezirke in Wien

4.1.3. BV09 - S 533323/2020: Lehren aus Corona - Vorsorge für eine 2. Welle

4.1.4. BV09 - S 534320/2020: Coole Straßen am Alsergrund

4.1.5. BV09 - S 533157/2020: Baumschutz rund um die Baustelle Franz-Josefs-Bahnhof

4.1.6. BV09 - S 533230/2020: Sanierung Schubertbrunnen

4.1.7. BV09 - S 533253/2020: Leistbares Wohnen am Alsergrund

4.1.8. BV09 - S 533273/2020: Corona am Alsergrund

4.1.9. BV09 - S 534303/2020: Toilettenanlagen am Donaukanal

Zu den schriftlich beantworteten Anfragen aus der vorangegangenen Sitzung wird eine Debatte begehrt.

Namen der Debattenredner: BR Amhof (FPÖ)

4.2. Neue Anfragen, die zu dieser Sitzung eingebracht wurden

4.2.1. BV09-S 847667/2020 – Schwimmen im Donaukanal

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

4.2.2. BV09-S 847675/2020 – Corona-Krise am Alsergrund

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

4.2.3. BV09-S 847709/2020 – Absperrung Schubertbrunnen

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

4.2.4. BV09-S 847724/2020 – Hörlgasse

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

4.2.5. BV09-S 847743/2020 – Servitengasse

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

Zu diesem Tagesordnungspunkt wird eine Debatte begeht.

Namen der DebattenrednerInnen: BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP), BR Amhof (FPÖ), BR Kaizar (SPÖ, 2x), BR Krüger (FPÖ, zur GO)

5. Resolutionen

Die BezirksrätlInnen Koberwein (SPÖ) und Molitor-Ruckenbauer (Grüne) bringen folgende Resolution ein:

BV-847928/2020 - Alsergrund als Sicherer Hafen Österreichs

„Das Bündnis SEEBrücke setzt sich dafür ein, dass Menschen auf der Flucht vor Krieg und Elend einen Ort zum Ankommen finden – einen Sichereren Hafen. Dort, wo die Bundes- und Europapolitik ihrer Verantwortung nicht gerecht wird und Menschen im Mittelmeer nicht vor dem Ertrinken rettet, muss die Kommunalpolitik tätig werden. Kommunen und Bezirke können sich für ein sicheres Ankommen und neue rechtliche Rahmen einsetzen.

Der Sichere Hafen ist ein Prozess, den bereits 138 Städte, Landkreise und Gemeinden in Deutschland begonnen haben. Jetzt sind die Bezirke, Gemeinden und Städte in Österreich gefragt. Auch diese können in dem Prozess über die Zeit immer mehr Aspekte eines Sichereren Hafens erfüllen.

Die letzten Wochen haben uns einmal mehr auf dramatische Weise vor Augen geführt, was es bedeutet, wenn Europa und Österreich ihrer Verantwortung in der Flüchtlingspolitik nicht nachkommen. Über Jahre hinweg wurden Menschen - darunter unzählige Kinder und Frauen – in Flüchtlingscamps wie Moria unter katastrophalen Bedingungen untergebracht – ohne menschenwürdige Versorgung, ohne Perspektive, ohne Hoffnung. Immer wieder haben NGO's auf diese Umstände hingewiesen.

Während die österreichische Bundesregierung weiterhin untätig bleibt, hat die Stadt Wien bereits ein klares Bekenntnis abgelegt, die Zustände in Moria nicht länger tatenlos hinzunehmen und die Bundesregierung aufgefordert, die Rahmenbedingungen zu schaffen, um vor allem Kinder und Jugendliche nach Wien zu holen, um ihnen endlich ein sicheres zu Hause und eine Perspektive zu geben.
Das ist ein erster wichtiger Schritt, dem viele weitere folgen müssen.

Europa muss endlich ein sicherer Hafen für Menschen werden, die vor Krieg und Verfolgung fliehen. Dazu müssen und wollen wir alle einen Beitrag leisten.

Daher bekennt sich die Bezirksvertretung Alsergrund zur Initiative „Sicherer Hafen“ der „Seebrücke“ und folgenden Punkten:

1. Solidarität mit Menschen auf der Flucht, der Seenotrettung und den Zielen der Seebrücke. Einsatz für sichere Fluchtwege und Unterstützung der Seenotrettung.
2. Für sichere Fluchtwege und das Ende der EU-Abschottungspolitik und für eine europäische, gemeinschaftliche Flüchtlingspolitik, damit Menschen nicht mehr auf lebensgefährlichen Routen fliehen müssen.
3. Positionierung gegen die Kriminalisierung der zivilen Seenotrettung auf dem Mittelmeer und Unterstützung, beispielsweise mit Öffentlichkeitsarbeit, Patenschaften, finanzieller Unterstützung oder der Beteiligung an einer Rettungsmission.
4. Aktives Einsetzen für staatliche und europäische Seenotrettungsmissionen.

5. Aktives Einsetzen für die Einrichtung von Programmen zur legalen Aufnahme von Menschen auf der Flucht (etwa im Rahmen eines Resettlement-Programms).
6. Bereitschaft und Prüfung, Plätze für die schnelle und unkomplizierte Aufnahme und Unterbringung von aus Seenot geretteten Menschen am Alsergrund zur Verfügung zu stellen.
7. Aktives Einsetzen gegenüber dem Bundesland und der Bundesregierung für die Schaffung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen, mit denen die Kommunen und Bezirke die Aufnahme von aus Seenot geretteten Menschen und Menschen auf der Flucht tatsächlich selbstbestimmt realisieren können.
8. Für ein langfristiges Ankommen. Um ein gutes und sicheres Leben für alle geflüchteten Menschen – unabhängig vom Fluchtweg – in der Kommune und im Bezirk zu gewährleisten, müssen alle notwendigen Ressourcen für eine menschenwürdige Versorgung, insbesondere in den Bereichen Wohnen, medizinische Versorgung und Bildung, und für die gesellschaftliche Teilhabe der Aufgenommenen zur Verfügung gestellt werden.
9. Eintritt für Bleibeperspektiven und gegen Abschiebungen. Der Alsergrund ist nicht nur Sicherer Hafen, sondern zugleich solidarischer Bezirk für alle Menschen.
10. Einsetzen für die Umsetzung der oben genannten Punkte auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene. Dafür vernetzt sich der Alsergrund mit anderen Bezirken und Städten und tritt dem kommunalen Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ bei. Sichere Häfen setzen sich in ganz Europa für eine menschenrechtskonforme europäische Migrationspolitik und ein Ende der Abschottungspolitik ein.“

Die Verlesung der Resolution wird begehrte. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrte.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Krüger (FPÖ, 2x), BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ), BRⁱⁿ Schmitz (ÖVP), BRⁱⁿ Kauf (SPÖ), BR Freytag (Grüne)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, 3 Stimmen der ÖVP, NEOS und BR Prack angenommen.
3 BezirksrätlInnen der ÖVP verlassen vor der Abstimmung den Saal.

Bezirksrat Koberwein (SPÖ) bringt folgende Resolution ein:

BV-847980/2020 - Zusammen sind wir Wien: Politische Mitbestimmung für alle möglich machen

„Wer in Wien lebt, ist Wiener und Wienerin. Wir WienerInnen haben vielleicht unterschiedliche Geburtsorte und Herkunft, wir stammen aus Wien, sind aus den Bundesländern zugezogen oder aus anderen Ländern in unsere Stadt gekommen – jetzt aber sind wir alle gemeinsam ein Teil dieser wunderbaren Stadt. Gemeinsam gestalten wir unser Wien, unseren Bezirk und unser Grätzl Tag für Tag. Zusammen prägen wir Wien, bringen uns ein, lassen niemanden zurück. Und darauf sind wir stolz! Dieser Grundsatz einer solidarischen, inklusiven Stadt für alle Wienerinnen und Wiener kann aber nur funktionieren, wenn wirklich alle mitgestalten und mitreden können. 100 Jahre nach den ersten allgemeinen und freien Wahlen steigt das Demokratiedefizit kontinuierlich. Unsere Stadt wächst, aber immer weniger WienerInnen sind wahlberechtigt. Über 30 Prozent der über 16-jährigen WienerInnen sind aktuell von der politischen Mitbestimmung auf Landes- und Gemeindeebene ausgeschlossen, weil sie keine österreichische Staatsbürgerschaft besitzen – darunter auch 72.000 Jugendliche. Täglich werden ca. 19 Kinder in Wien geboren (Stand: 2018), die nur durch ihre Geburt zu „Ausländern und Ausländerinnen“ gemacht werden, obwohl ihre Eltern und Großeltern mitunter seit Jahrzehnten hier leben und sie selbst in Wien aufwachsen, in die Schule gehen, arbeiten und älter werden. Dieses eklatante Defizit an Mitsprache und Partizipation erstreckt sich über das ganze Stadtgebiet und schließt unsere NachbarInnen, FreundInnen und KollegInnen vom demokratischen Prozess aus. In kaum einem anderen Land ist der Zugang zur Staatsbürgerschaft so restriktiv wie in Österreich.“

Wir wollen dem entgegenwirken, denn der Ausschluss eines großen Teils unserer Gesellschaft hat enorme Auswirkungen auf den Zusammenhalt in unserer Stadt. Denn Fakt ist: Es sind vor allem ArbeiterInnen, Alleinerziehende und Familien, die sich nicht politisch beteiligen dürfen, weil sie sich die Staatsbürgerschaft schlicht nicht leisten können.

Die Bezirksvertretung Alsergrund spricht sich für klare Maßnahmen gegen den fortwährenden Anstieg dieses Demokratiedefizits aus.
Die türkis-grüne Bundesregierung sollte das Staatsbürgerschaftsgesetz dahingehend ändern, dass der Zugang für alle Menschen - unabhängig ihres Vermögens - möglich wird.

Sollte die türkis-grüne Bundesregierung nicht bereit sein dieser Änderungen im Staatsbürgerschaftsrecht nachzukommen, spricht sich die Bezirksvertretung Alsergrund dafür aus, dass auf Bundesebene die Voraussetzungen geschaffen werden - als demokratiepolitische Sofortmaßnahme - das aktive und passive Wahlrecht allen Wienerinnen und Wienern nach 5 Jahren legalem Aufenthalt zu ermöglichen. Wer in Wien lebt, muss auch mitbestimmen können und zwar auf allen politischen Ebenen.“

Die Verlesung der Resolutionen wird begehrte. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrte.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Krüger (FPÖ), BR Prack (FREI), BRⁱⁿ Molitor-Ruckenbauer (Grüne), BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ), BRⁱⁿ Lugert (ÖVP), BR Saurer (FPÖ)
BR Mayrhofer-Grünbühel verlässt die Sitzung um 18:45 Uhr

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, NEOS und BR Prack angenommen.

Bezirksrätin Molitor-Ruckenbauer (Grüne) bringt folgende Resolution ein:

BV-848101/2020 - Platz für den Alsergrund

„Die ehrenamtliche zivilgesellschaftliche Initiative PlatzfürWien, die fern von Parteipolitik von engagierten Bürger*innen ausgeht, hat in mehreren Monaten gemeinsam mit Expert*innen und anderen Teilen der Zivilgesellschaft den öffentlichen Raum in Wien analysiert und 18 Forderungen ausgearbeitet, zu der sie sich eine Positionierung der politisch Verantwortlichen erwarten. Die Umsetzung dieser Forderungen, die unter <https://platzfuer.wien/forderungen/> abrufbar sind, ist die Grundlage für eine gerechte Verteilung des öffentlichen Raums und eine zukunftsorientierte, klimabewusste Verkehrspolitik. Attraktive Straßen zum Gehen und Verweilen, sichere Mobilität für Kinder, durchgängige und sichere Radinfrastruktur, sichere Kreuzungen und Multimodalität durch attraktives Umsteigen sind auch am Alsergrund zentrale Faktoren für eine positive Entwicklung für alle, die hier wohnen, arbeiten oder leben. Die Bezirksvertretung Alsergrund identifiziert sich daher mit den Forderungen von PlatzfürWien auch im Bewusstsein, dass mehr Platz für Kinder, Fußgänger*innen und Radfahrer*innen sowie den öffentlichen Verkehr mit weniger Platz und Einschränkungen für den Autoverkehr, etwa durch Reduzierung von Stellplätzen, Tempolimits und Einschränkungen bei Fahrspuren verbunden ist.“

Die Verlesung der Resolution wird begehrte. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrte.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Zwickelsdorfer (SPÖ), BR Amhof (FPÖ), BRⁱⁿ Seifert-Prenn (SPÖ), BR Freytag (Grüne), BR Krüger (FPÖ), BR Kaizar (SPÖ), BR Raab (ÖVP), BRⁱⁿ Schmid (Grüne), BRⁱⁿ Molitor-Ruckenbauer (Grüne, Schlusswort)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, NEOS und BR Prack angenommen.

Bezirksrat Amhof (FPÖ) bringt folgende Resolution ein:

BV-848123/2020 - Wirtschaftsnotstand am Alsergrund

„Die Bezirksvertretung Alsergrund erklärt den Wirtschaftsnotstand am Alsergrund, da laut unbestritten Prognose des IHS die österreichische Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2020 um besorgniserregende 7,3 % zurückgehen wird. Dies bedeutet einen Anstieg der Arbeitslosenquote im heurigen Jahr von 7,4 % auf 10,2 %. Am Alsergrund sind mehr als 3000 Personen beim AMS vorgemerkt.“

Nach FlyNiki, der Möbelkette Svoboda und dem Autozubehör-Kette Forstinger droht laut Gläubigerschutzverband AKV im Herbst 2020 eine gigantische zeitverzögerte Insolvenzwelle, da die Bundesregierung im Rahmen der zahlreichen Krisengesetze beschlossen hat, dass die Insolvenzantragspflicht bei einer Überschuldung für Kapitalgesellschaften, also Unternehmen bei denen niemand persönlich haftet, vorübergehend bis 30. Juni ausgesetzt wird. Insolvenzverfahren auf Gläubigerantrag waren im selben Zeitraum auch nicht zu eröffnen. Für Finanz und Gesundheitskassen war zudem eine Art Moratorium auf Konkursanträge vorgesehen. Damit blieben viele Anträge aus und verschoben sich zeitlich in den Herbst 2020. Dann aber wird es auch am Alsergrund viele Einzelhändler, Gastronomen und EPUs treffen.“

Die Bezirksvertretung Alsergrund erwartet sich deshalb von der Bundesregierung ein Ende von Inszenierung und Angstmache und stattdessen Maßnahmen, die insbesondere jenen Menschen rasch und unbürokratisch helfen, die besonders vom Wirtschaftsnotstand betroffen sind.“

Die Verlesung der Resolution wird begehrte. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrte.

Name des Debattenredners: BR Koberwein (SPÖ, BR Amhof (FPÖ, Schlusswort)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP und NEOS abgelehnt. BR Prack war bei der Abstimmung nicht im Saal.

Die BezirksrätlInnen Nagy (NEOS), Koberwein (SPÖ) und Fuchs El. (ÖVP) bringen folgende Resolution ein:

BV-848196/2020 - Bekenntnis zum Alsergrund als Wirtschaftsstandort

„Die Bezirksvertretung Alsergrund bekennt sich zum Alsergrund als einem wettbewerbsfähigen und attraktiven Wirtschaftsstandort, der Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung ist. Die Bezirksvertretung Alsergrund setzt sich - gemeinsam mit der Stadt Wien - für wirtschaftspolitisch sinnvolle und lebensqualitätsverbessernde Maßnahmen ein.“

Wichtig und wesentlich in diesem Bekenntnis ist ein rücksichtsvolles Miteinander von Bewohner_innen und Wirtschaftstreibenden und ein achtsames Abwägen von gegenläufigen Interessen. Leerstand soll bekämpft werden und Unternehmen, die Arbeitsplätze im Bezirk unterhalten oder neu schaffen, bestmöglich unterstützt werden. Die Corona-Krise erfordert diese Unterstützung gerade jetzt – sind doch zahlreiche Arbeitsplätze in Gefahr.“

Die Verlesung der Resolution wird begehrte. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrte.

Namen der Debattenredner: BR Kofler (Grüne), BR Nagy (NEOS, Schlusswort)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, 6 Stimmen der Grünen, FPÖ, ÖVP, NEOS und BR Prack angenommen.

Der Vorsitzende DI Kaizar unterbricht die Sitzung um 19:43 Uhr.

Der Vorsitzende DI Kaizar nimmt die Sitzung um 19:56 Uhr wieder auf.

6. Anträge gemäß § 24 GO-BV

Bezirksrat Koberwein (SPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-848211/2020 - Donaukanalterrassen – Öffentlichen Raum gscheid nutzen!

„Die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen wie die Böschungen des Donaukanals im Bereich des 9. Bezirks besser von BesucherInnen genutzt werden können.

Wünschenswert wären punktuelle Terrassenbauten aus nachhaltigen Materialien, durch welche neue attraktive Aufenthaltsflächen über der Böschung und dem Wasser entstehen. Die Ergebnisse der Überprüfung sollen inklusive Kostenschätzung dem Umweltausschuss vorgelegt werden.“

Bezirksrat Amhof (FPÖ) bringt folgenden Zusatzantrag dazu ein:

BV-848217/2020, Donaukanalterrassen – Öffentlichen Raum gscheid nutzen!

Die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen wie die Böschungen des Donaukanals im Bereich des 9. Bezirks besser von Besuchern und Besucherinnen genutzt werden können.

Wünschenswert wären Terrassenbauten aus nachhaltigen Materialien, durch welche neue attraktive Aufenthaltsflächen über der Böschung und dem Wasser entstehen.

Wünschenswert wären außerdem zwei mit Umkleidekabinen, Kästchen und Duschen und eventuell einem Trampolin ausgestattete Ein- und Ausstiege in den Donaukanal, einer rund um die Summerstage an der Roßauer Lände, ein zweiter auf Höhe der Friedensbrücke.

Die Ergebnisse der Überprüfung sollen inklusive Kostenschätzung dem Umweltausschuss vorgelegt werden.

Die Verlesung der Anträge wird begehrt. Über die Anträge wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Raab (ÖVP), BR Amhof (FPÖ), BRⁱⁿ Schmid (Grüne), BR Koberwein (SPÖ, Schlusswort), BR Amhof (FPÖ, Schlusswort)

Beschluss Hauptantrag:

Der **Antrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, FPÖ, NEOS und BR Prack angenommen.

Beschluss Zusatzantrag:

Der **Antrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, 7 Stimmen der Grünen, ÖVP und BR Prack abgelehnt.

Die BezirksrätlInnen Molitor-Ruckenbauer (Grüne) und Koberwein (SPÖ) bringen folgenden Antrag ein:

BV-848226/2020, Erhöhung des Kulturbudgets für 2021

„Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, im Bezirks-Vorschlagsentwurf für das Alsergrunder Bezirksbudget 2021, für den Posten „Sonstige kulturelle Maßnahmen“ (0907) 200.000 € zu veranschlagen.

Für „Kulturelle Aktivitäten“ (757900-010) sind dabei 150.000 € vorzusehen (statt wie bisher 100.000 €), für „Integrationsmaßnahmen, kulturelle Aktivitäten“ (757900-099) und für „Kinder- und Jugendaktivitäten“ (757900-100) jeweils 25.000 € statt wie bisher 10.000 €“

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird keine **Debatte** begehrt.

Beschluss:

Der **Antrag** wird einstimmig angenommen.

Bezirksrätin Molitor-Ruckenbauer (Grüne) bringt folgenden Antrag ein:

BV-848236/2020, Startschuss für sichere Radinfrastruktur am Alsergrund

„Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, zu prüfen welche der Hauptrad routen im 9ten Bezirk (Basisnetz und Grundnetz) unter Einbeziehung der Bundesfinanzierungen „klimaaktiv mobil – Radverkehr und Mobilitätsmanagement“ und Kommunalinvestitionsgesetz 2020 ausgebaut werden können.

Diese soll insbesondere folgende Maßnahmen beinhalten:

- Eine bauliche Umsetzung als geschützter Radstreifen (Trennung von der Fahrbahn durch Poller oder Schwellen),
- eine für Radfahrer*innen sichere Gestaltung der betroffenen Kreuzungsbereiche
- mit der Bestimmung als Fahrradstraßen durchgehende Straßenverläufe als bevorrangte Fahrrad routen zur Querung des Bezirks festzulegen, sowie
- die Prüfung einer Einbeziehung dieser Maßnahmen in die vorgesehenen Rad-Langstrecken-Konzepte der Stadt Wien.“

Bezirksrat Koberwein (SPÖ) bringt folgenden Abänderungsantrag dazu ein:

BV-848242/2020, Weiterentwicklung einer sicheren Radinfrastruktur am Alsergrund

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, zu prüfen welche der Hauptrad routen im 9ten Bezirk (Basisnetz und Grundnetz) unter Einbeziehung der Bundesfinanzierungen „klimaaktiv mobil – Radverkehr und Mobilitätsmanagement“ und Kommunalinvestitionsgesetz 2020 ausgebaut werden können.

Diese soll insbesondere folgende Maßnahmen beinhalten:

- Eine bauliche Umsetzung als geschützter Radstreifen (Trennung von der Fahrbahn durch Poller oder Schwellen),
- eine für Radfahrer*innen sichere Gestaltung der betroffenen Kreuzungsbereiche
- mit der Bestimmung als Fahrradstraßen durchgehende Straßenverläufe als bevorrangte Fahrradrouten zur Querung des Bezirks festzulegen, sowie
- die Prüfung einer Einbeziehung dieser Maßnahmen in die vorgesehenen RadLangstrecken-Konzepte der Stadt Wien.

Das Ergebnis der Überprüfung soll mit einer Kostenschätzung der Verkehrskommission zur weiteren Beratung zugewiesen werden.

Die Verlesung der Anträge wird begehrt. Über die Anträge wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Koberwein (SPÖ)

Beschluss Abänderungsantrag:

Der **Antrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, FPÖ, ÖVP und NEOS angenommen.

Bezirksrat Amhof (FPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-848291/2020, erklärende Zusatztafeln am Sobieski-Platz

„Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen Dienststellen des Wiener Magistrats am Sobieski-Platz zwei erklärende Zusatztafeln anzubringen, die auf das Leben und Wirken von Johann III. Sobieski hinweisen.“

Der polnische König Johann III. Sobieski befehligte am 12. September 1683 die vereinigten christlichen Heere bei der siegreichen Schlacht am Kahlenberg und beendete die Zweite Wiener Türkenbelagerung

In formaler Hinsicht wird dieser Antrag zur Ausformulierung eines Textvorschlages an die Kulturkommission zugewiesen.“

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner: BR Koberwein (SPÖ, Abstimmung), BR Krüger (FPÖ), BR Freytag (Grüne, 2x), BR Kaizar (SPÖ), BR Amhof (FPÖ, Schlusswort)

Beschluss:

Der **Antrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und BR Prack abgelehnt.

Bezirksrat Amhof (FPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-848293/2020, Sisi-Promenade

„Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen Dienststellen des Wiener Magistrats sowie den zuständigen Gemeinderatsausschuss die Benennung der Uferpromenade am Donaukanal im neunten Bezirk nach Kaiserin Elisabeth, also „Sisi-Promenade“ umgehend durchzuführen.“

9., Sisi-Promenade

Die Verlesung der Anträge wird begehrte. Über die Anträge wird eine **Debatte** begehrte.

Name des Debattenredners: BRⁱⁿ Schmid (Grüne); BR Amhof (FPÖ, Schlusswort)

Beschluss:

Der **Antrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, 5 Stimmen der ÖVP, NEOS und BR Prack abgelehnt.

Die BezirksrätlInnen Fuchs El. (ÖVP) und Nagy (NEOS) bringen folgenden Antrag ein:

BV-848296/2020, Befragung Servitengasse

„Die zuständige Vizebürgermeisterin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung Birgit Hebein wird ersucht, eine Befragung der Anrainerinnen und Anrainer sowie Wirtschaftstreibenden über die Neugestaltung der Servitengasse durchführen zu lassen. Das Ergebnis der Befragung soll als Grundlage für die weitere Gestaltung herangezogen werden.“

Die Verlesung des Antrags wird begehrte. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrte.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Sapetschnig (SPÖ, 2x), BR Doubek (Grüne), BR Raab (ÖVP), BR Amhof (FPÖ), BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Kreutz (Grüne, 2x), BVⁱⁿ Ahmad (SPÖ), BR Freytag (Grüne), BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ), BRⁱⁿ Lugert (ÖVP), BRⁱⁿ Molitor-Ruckenbauer (Grüne), BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP, Schlusswort)

Beschluss:

Die Abstimmung zu diesem Antrag fällt unentschieden aus (16 zu 16 Stimmen). Somit ist der Antrag **mit 12 Stimmen der SPÖ, 3 Stimmen der Grünen und BR Prack** abgelehnt.

Bezirksrätin Fuchs El. (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-848305/2020, bedarfsorientierte Ampelanlage Liechtensteinstraße

„Die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht, im Bereich des Schutzweges auf der Liechtensteinstraße zum Eckbereich Bauernfeldplatz ONr. 4, zur Erhöhung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer die Möglichkeit einer bedarfsorientierten Ampel auszuarbeiten und das Ergebnis, sowie die Kosten der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission vorzulegen.“

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner: BR Sapetschnig (SPÖ), BR Kofler (Grüne), BVⁱⁿ-Stv. Liebich (SPÖ)

Beschluss:

Der **Antrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, FPÖ, NEOS und BR Prack abgelehnt.

Bezirksrätin Fuchs El. (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-848308/2020, Finanzierung der Neugestaltung des Julius-Tandler-Platzes durch das Gemeindepaket

„Der zuständige Stadtrat für Wirtschaft, Finanzen, Digitalisierung und Internationales Peter Hanke wird ersucht das Projekt „Neugestaltung des Julius-Tandler-Platzes“ nach Möglichkeit zu fördern, insbesondere durch die Aufnahme des Projekts in die 50% Förderung seitens des Bundes im Rahmen des Gemeindepakets. Sobald eine Förderungszusage besteht, soll ein Planungsprozess unter Einbindung der Anrainerinnen und Anrainer gestartet werden.“

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Amhof (FPÖ), BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP, Schlusswort)

Beschluss:

Der **Antrag** wird einstimmig angenommen.

Die BezirksräteInnen Nagy (NEOS) und Molitor-Ruckenbauer (Grüne) bringen folgenden Antrag ein:

BV-848312/2020, Erhalt der Bäume in der Universitätsstraße

„Laut Ausschreibungsunterlagen der Wiener Linien ist es geplant, dass alle Bäume vor der Universität Wien, Universitätsstraße 1, wegen der Arbeiten beim Ausbau der U2/U5 sowie der damit verbundenen Verlegung der Geleise der Straßenbahnenlinien 43 und 44 gefällt werden.“

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen, wie die Fällung dieser Bäume verhindert werden kann.“



Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Koberwein (SPÖ), BRⁱⁿ Molitor-Ruckenbauer (Grüne)

Beschluss:

Der **Antrag** wird einstimmig angenommen.

Bezirksrat Nagy (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:

BV-848315/2020, Ergänzung des Sigmund Freud Zitats: „Die Stimme des Intellekts ist leise, aber sie ruht nicht, ehe sie sich Gehör verschafft hat“.

„Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen, wie dem berühmten Zitat von Dr. Sigmund Freud gerecht werden kann, indem der vollständige Satz korrekt wiedergegeben wird:

„Die Stimme des Intellekts ist leise, aber sie ruht nicht, ehe sie sich Gehör verschafft hat.“

Dieser Satz soll durch eine Zusatztafel oder eine alternative Lösung am Denkmal beigefügt werden.“



Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Nagy (NEOS), BR Amhof (FPÖ), BR Koberwein (SPÖ), BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Kreutz (Grüne), BVⁱⁿ Ahmad (SPÖ)

Beschluss:

Der **Antrag** wird einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende BR Kaizar schließt die Sitzung um 21:27 Uhr.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.



Vorsitzende der Bezirksvertretung: BR DI Christian Kaizar e.h.

Der Bezirksrat: BR Klaus Koberwein e.h.

Der Protokollführer: Rafael Schwarz e.h.